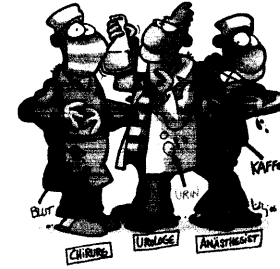




Die Zeitung
für Medizinstudenten
und junge Ärzte

MEDI- LEARN[®] ZEITUNG

ZS. A
5900/x
ZB MED



Im Dienste der Lachmuskeln

Viele von euch kennen unsere knollenasigen Cartoon-Figuren von Rippenspreizer sicher längst, denn seit einigen Jahren illustrieren sie unsere Beiträge und Publikationen. Wie ein Bilderwitz entsteht, verrät jetzt der Cartoonist und Arzt Daniel Lüdeling.

Mehr dazu auf den Seiten 6 und 7

Ausgabe 03/07 Juni / Juli 2007 · In Kooperation mit dem Georg Thieme Verlag · www.medi-learn.de · ISSN 1860-8590 · 1,90 €

Zauberpflaster für Kids

Ein Jahr in Stendal

Viel wusste Miriam Schütz nicht über Stendal. Die Stadt liegt in der Altmark in Sachsen-Anhalt und befindet sich direkt an der ICE-Strecke Berlin-Wolfsburg. Das PJ gestaltete sich als sehr lehrreich und war alles andere als langweilig.

03

Flip Flops statt Birki

Innere Famulatur in Ghana

Für Ghana hat sich Janine Hübl wegen der politisch stabilen Situation entschieden. Sie war gespannt auf ein neues Gesundheitssystem und besonders darauf, ob man mit begrenzten Möglichkeiten trotzdem gute Medizin praktizieren kann.

08

Aus dem Reich der Mitte

Traditionelle Chinesische Medizin in China

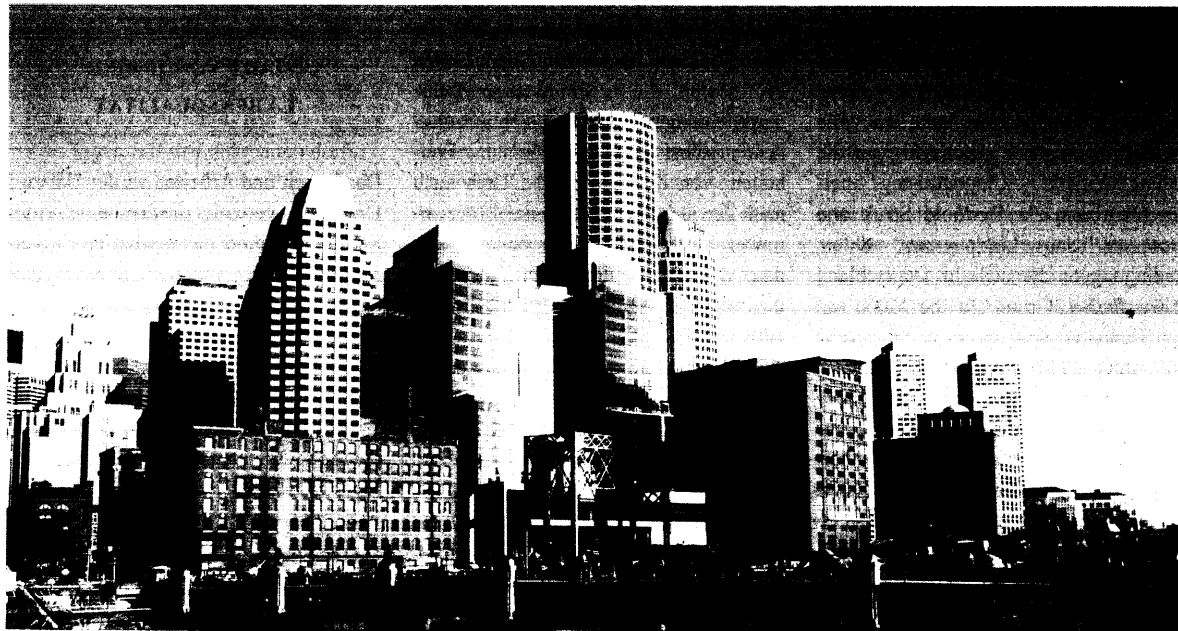
Heike Seifert stöberte im Internet und stieß schließlich auf die Deutsch-Chinesische Gesellschaft für Medizin (DCGM), die Famulaturen in Tangshan, Wuhan, Guangzhou und Nanjing fördert. Sie hatte Glück und kurz darauf hieß es: ab nach China!

12

Wie ein Göttertrank

Medizinisches Studium und Forschung an der Harvard Universität

von Dr. Karsten Lunze



33 Harvard-Nobelpreisträger gehören der medizinischen Fakultät an), auch die Lehre ist traditionell herausragend. An der Medical School hat man als erste einen neuen Weg der Lehre beschritten, der das selbstgeleitete Lernen in den Vordergrund rückt und das problemorientierte Lernen in die medizinische Ausbildung gebracht hat. Der Unterricht findet prinzipiell in Blockkursen statt, Evaluation ist ein essentieller Bestandteil, um eine ständige Anpassung an die Lernbedürfnisse zu gewährleisten. Mit diesem Modell wurden inzwischen im Rahmen der Reformstudiengänge auch in Deutschland positive Erfahrungen gemacht (DÄ 2003; 100: A 686-689 Heft 11). Jeder immatrikulierte Student der Med School wird einer der vier Gesellschaften zugeordnet: Cannon, Castle, Holmes oder Peabody Society, in denen das akademische wie soziale Leben organisiert wird. Die 13 selbständigen privaten Lehrkrankenhäuser sind der Medical School assoziiert, jedoch auch als „teaching affiliates“ unabhängig von ihr.

Einführung in sein Fach herausgegeben, das als Vorbereitung und Begleitung für einen Einsatz auf dem Gebiet sehr empfehlenswert ist. Hier fand ich meinen klinischen Einsatz. Bekannt sind die langen Arbeitszeiten. Die Neurochirurgen fangen morgens um sechs Uhr an und operieren nicht selten bis in die Nacht. Dazu kommen Bereitschaftsdienste jede vierte Nacht. Nicht von ungefähr werden die Ausbildungsassistenten im ersten Jahr „Interns“ genannt...

Diese harten Bedingungen sind der Preis für eine systematische Ausbildung der Assistenten: Vom ersten Tag ihrer Residency an steht der Ausbildungsplan der folgenden drei bis fünf Jahre fest, und auch Anfänger werden konsequent in die Operationen mit eingebunden.
weiter auf Seite 2

Inhalt

Cartoonkreuzworträtsel

Für alle Rippenspreizer Fans gibt es ein Rätsel besonderer Art: Die Sprechblasen von acht Cartoons sind lückenhaft und die